

Neues Schlesisches Tagblatt

Unabhängige Tageszeitung.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle, Bielitz, Pilsudskiego 13, Tel. 1029. Geschäftsstelle: Kattowitz, ul. Miynsta 45-3. Erscheinungsweise: täglich morgens. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises. Bankkonto: Schlesische Eskomptobank, Bielitz. Bezugspreis: ohne Zustellung Zl. 4.— monatl., (mit illustrierter Sonntags-

beilage „Die Welt am Sonntag“ Zl. 5.50), mit portofreier Zustellung Zl. 4.50, (mit illust. Sonntagsbeilage Zl. 6.—). Anzeigenpreis: im Anzeigenteil die 8 mal gespaltene Millimeterzeile 16 Groschen, im Reklameteil die 6 mal gespaltene Millimeterzeile 32 Groschen. (Bei Wiederholung Rabatt).

2. Jahrgang.

Donnerstag, den 1. August 1929.

Nr. 204.

Die Auswirkungen des Ullitzprozesses.

Es gibt wohl keine Angelegenheit, die den Herrn von der Deutschen Wahlgemeinschaft heilig sein würde, wenn sie der Ansicht sind, dieselbe für ihre Sez- und Agitationszwecke ausnützen zu können.

Der Prozeß Ullitz ist wohl vom Kattowitzer Gerichte mit einer seltenen Objektivität geführt worden und der Vorsitzende Dr. Serlinger hat sich bemüht, allen Anträgen der Verteidigung zu entsprechen und selbst den ausländischen Sachverständigen für das Schriftfach Prof. Bischoff zugelassen und ihm bei Ausarbeitung der Expertise volle Freiheit gelassen. Wir wollen uns nicht in juristische Ausführungen über den Prozeß selbst einlassen und über die Schuldfrage selbst sprechen, denn der Prozeß hat durch die Berufung der Verteidiger und des Staatsanwaltes noch kein definitives Ende gefunden und betrachten wir es als amangebracht, der Oberinstanz vorzugreifen. Wir wollen nur von den absehbaren Umtrieben sprechen, die die Wahlgemeinschafts- und die durch dieselbe informierte reichsdeutsche Presse gegen das Gericht und die Richter eingeleitet haben.

Die Justiz ist eines der wichtigsten Fundamente des Staates und wer wissentlich an denselben rüttelt, der rüttelt an den Grundlagen des Staates und dem kann nicht der Milderungsgrund der Liebe zu den Volksgenossen, den der Gerichtshof in hehrer Auffassung seines Berufes Ullitz gegenüber hat gelten lassen, zugesprochen werden.

In dieser Kampagne liegt ein System der Untergrabung aller staatlichen Einrichtungen und durch die Willkür einer Schwächung des Staates selbst. Und soll dann die Regierung wirklich den härtesten Sirenentönen glauben, wenn wieder die Loyalitätskundgebungen programmäßig in diesen Organen erscheinen.

Im Prozesse Ullitz erscheint als Nebensache, ob derselbe persönlich schuldig oder unschuldig ist, die Hauptsache ist, daß die wahre Arbeit der Volksbundmänner aufgedeckt worden, es wurde ohne jeden Zweifel festgestellt, daß die Legitimationen dieser Vereinigung von den Grenzbehörden als Ersatz für Pässe betrachtet worden sind und daß auf diese Weise es vielen polnischen Staatsbürgern ermöglicht wurde, in stellungspflichtigem Alter die Grenze zu überschreiten und wenn dieselben auf deutschem Boden waren, so bemühte sich der Volksbund darum, diesen Leuten den Aufenthalt in Deutschland durch materielle und moralische Unterstützung zu ermöglichen. Der Volksbund hat somit eine Tätigkeit entfaltet, die den polnischen Gesetzen widersprochen hat und dem Staate Schaden zufügte. An der Spitze dieser Vereinigung stand nun der Direktor Ullitz und die Handlungsweise derselben mußte ihn schwer belasten.

Schon bei Auflösung des Schlesischen Sejm verbreitete diese Presse Gerüchte, als ob der Zweck der Auflösung des Sejm gerade darin bestanden hätte, daß Ullitz unschuldig gemacht werden sollte, was infolge Weigerung des Sejm, denselben auszufolgen, vereitelt worden sei. Diese lächerlichen Ammenmärchen haben auch Eingang in die diesen Presseorganen befreundete reichsdeutsche Presse gefunden. Der Zweck war erreicht, die kritiklosen Leser dieser Presse haben ihr Glauben geschenkt und Ullitz wurde zum nationalen Märtyrer gestempelt.

Die ganze Zeit von der Ablehnung der Ausfolgung des Ullitz bis zum Prozesse desselben war voll Hezereien und Anklagen gegen die Regierung, die angeblich durch die Beurteilung des Ullitz die ganze deutsche Minderheit Polens treffen wollte.

Wir glauben, daß der Person des Direktors des Volksbundes viel zu viel Gewicht beigemessen wurde und sind der Ansicht, daß der Regierung die Beurteilung oder der Freispruch Ullitz's ziemlich gleichgültig sein mußte. Der Prozeß Ullitz hat durch die Enthüllungen, die er mit sich brachte auch ohne Beurteilung Ullitz's seinen Zweck erfüllt, um der ganzen Welt zu zeigen, daß der Mangel an gutem Willen zur Herbeiführung einer Verständigung zwischen den beiden Nationen nicht auf Seite der polnischen Regierung, sondern auf Seite der Führer der Deutschen liegt.

Polen wird zur Konferenz in Haag eine Einladung erhalten.

Wie aus informierter Quelle mitgeteilt wird, wird Polen eine Einladung zur Konferenz in Haag, die am 7. August l. J. beginnt, erhalten. Die Zusammensetzung der Delegation soll nach der Rückkehr des Außenministers Zaleski beschlossen werden, die am Mittwoch abends erfolgen wird. Am Donnerstag und Freitag werden die entscheidenden Beratungen stattfinden, denn am Samstag, spätestens aber am Sonntag muß die Delegation Warschau verlassen.

Infolge des besonderen Charakters der Konferenz dürften der Delegation sowohl Vertreter des Außenministeriums, als auch des Finanzministeriums und der wirtschaftlichen Kreise angehören.

Die polnisch-finnischen Beziehungen.

Ein Interview mit Minister Igman.

Helsinki, 29. Juli. Der „Helsinki Sanomat“ veröffentlicht das Interview eines seiner Mitarbeiter mit Minister Igman, in dem sich dieser über die Entwicklung der polnisch-finnischen Beziehungen geäußert hat. Der Minister erklärte u. a., daß sich eine immer mehr fortschreitende Annäherung zwischen der Bevölkerung der beiden Staaten feststellen lasse. In diesem Zusammenhang wies er auf die zahlreichen Ausflüge finnischer Politiker und Wirtschaftler nach Polen und auf die Besuche polnischer Politiker und Wirtschaftler in Helsinki hin. Diese Besuche erleichtern den Gesandtschaften ihre Arbeit an der Annäherung der beiden Staaten.

Zu den Wirtschaftsfragen übergehend stellte der Minister fest, daß in dem vergangenen Jahre sich der Export Finnlands nach Polen noch in bescheidenen Grenzen bewegte. Im Laufe des vergangenen Jahres habe Finnland nach Polen für 2 523 000 Zloty exportiert, während der Export Polens nach Finnland einen Wert von 25 374 000 Zloty erreicht habe. Es erkläre sich dies daraus, daß Polen an dem Haupt-

exportartikel Finnlands keinen Bedarf habe, da es selbst z. B. große Wälder besitze. Es gäbe jedoch viele Artikel, die in Polen in größeren Mengen als bisher abgesetzt werden können, so z. B. Sportgeräte, Kautschukprodukte, Steine, Käse, Fischkonserven, Schneeschuhe und finnische Messer. Bisher habe man sich jedoch in Finnland zu wenig für den polnischen Markt interessiert; die finnische Industrie sei auch nicht so entwickelt, um verschiedene Warenarten in Massen zu produzieren und mit dem Auslande zu konkurrieren. Weiter sei Finnland an die Barzahlung gewöhnt, während man in Polen Kredite verlange. Zahlreiche englische Häuser hätten jedoch auch nur in bar verlaufen wollen, um sich jetzt trotzdem zur Krediterteilung bereit zu erklären. Wenigstens die großen Sportgesellschaften Finnlands sollten dies bedenken, da Finnland sonst im europäischen Handel zurückbleiben werde. Zum Schluß stellte der Minister fest, daß die polnische Ausstellung eine ausgezeichnete Gelegenheit biete, Polen und seine Leistungsfähigkeit kennen zu lernen.

Kein Staat in Europa würde eine Vereinigung dulden, die sich derartiger Handlungen schuldig machen würde, wie sie dem Volksbunde bei der Verhandlung nachgewiesen worden sind, und ist die Duldung dieser Vereinigung ein Beweis der großzügigen Toleranz der polnischen Regierung.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß die obere Instanz das Urteil gegen Ullitz als unbegründet ansehen und aufheben wird, aber das Protokoll der ersten Verhandlung wird als Dokument der staatsfeindlichen Propaganda des Volksbundes bleiben.

Rückkehr des Außenministers Zaleski

Die Rückkehr des Außenministers Zaleski hat sich, wie wir erfahren, verzögert. Die Verzögerung steht im Zusammenhang mit der französischen Kabinettskrise. Minister Zaleski hat Paris am Dienstag verlassen und ist am Mittwoch abends in Warschau eingetroffen.

Erste Einigung zwischen Macdonald und Daves.

London, 31. Juli. Der britische Mitarbeiter der „Morning Post“ stellt fest, daß zwischen Macdonald und Daves eine Einigung über die Form erzielt worden sei, in der die weiteren Flottenabrüstungsbesprechungen fortgeführt werden sollen. Zunächst sei die Einberufung einer vorläufigen Tagung der fünf Flottenmächte Amerika, Japan, Frankreich, Italien und Großbritannien geplant, der die Vorschläge und Anerkennungen, die in den Verhandlungen zwischen Daves

und Macdonald gemacht wurden unterbreitet werden sollen. Wenn diese Anregungen sich als eine geeignete Grundlage für die Verhandlungen auf einer vorläufigen Konferenz der fünf Flottenmächte, an der nur technische Sachverständige teilnehmen würden, erweisen sollten, dann würde wahrscheinlich bereits im Frühjahr nächsten Jahres eine allgemeine Flottenabrustungskonferenz nach London einberufen werden. Die Ergebnisse dieser Konferenz würden der vorbereitenden Abrüstungskonferenz in Genf übermittelt werden, deren Aufgabe es wäre, die übrigen Mächte in eine Linie mit den bisherigen Abrüstungsbeschlüssen der fünf Flottenmächte zu bringen. Weiterhin wird es nunmehr für sicher gehalten, daß zwischen Macdonald und Daves eine von den beiderseitigen Regierungen bereits eingewilligte Einigung dahin erzielt wurde, daß alle Schiffsklassen einschließlich der Flachschiffe und der Unterseeboote in den allgemeinen Abrüstungsplan einbezogen werden sollen.

Erneueter Generalstreik in Rosario. Schießerei mit der Polizei.

Buenos Ayres, 31. Juli. Der Generalstreik, der vor einer Woche nach vorübergehender Ruhe in der Stadt Rosario wieder ausgebrochen ist, hat wie die „Brenja“ meldet, eine schwierige Lage hervorgerufen. Es macht sich Mangel an Lebensmitteln bemerkbar. An verschiedenen Stellen der Stadt, namentlich in den Hafenanlagen kam es zu Schießereien mit der Polizei bei denen verschiedene Personen schwer verletzt.

Englisch-amerikanische Besprechungen über die internationale Bank

London, 31. Juli. Ueber die Besprechungen zwischen dem Gouverneur der Bank von England Montagu Norman mit verschiedenen führenden amerikanischen Bankiers wird aus Washington gemeldet, daß die Errichtung der neuen internationalen Bank in den Verhandlungen eine wesentliche Rolle spielte. Namentlich die Rolle, die die Bank im Zusammenhang mit den internationalen Goldbewegungen zu spielen haben wird, wurde eingehend besprochen. Weiter wird berichtet, Montagu Norman habe sehr nachdrücklich die britische Auffassung vertreten, daß die internationale Bank in London und nicht in der Hauptstadt eines kleineren Landes ihren Sitz haben soll. Er soll in diesem Verlangen auf amerikanischer Seite wesentliche Unterstützungen gefunden haben.

Denizelos in Rom.

Rom, 31. Juli. Der griechische Ministerpräsident Denizelos ist am Mittwoch vormittags 9.25 Uhr in Rom eingetroffen. Um 11 Uhr wird er eine Unterredung mit Mussolini haben. Um 13.35 Uhr reist er nach Paris weiter.

Henderson reist Ende der Woche nach dem Haag.

London, 31. Juli. Außenminister Henderson, als Führer des politischen Teiles der britischen Abordnung für die Haager Konferenz wird Ende der Woche London verlassen. Er wird sich voraussichtlich vom Haag aus direkt zur Teilnahme an der Konferenz des Völkerbundes nach Genf begeben.

Die französische Delegation für die Haager Konferenz.

Paris, 31. Juli. Die französische Delegation für die Haager Konferenz wird, glaubt „Matin“ aus folgenden Personen bestehen: Ministerpräsident Briand, Finanzminister Chéron, dem Sekretär im Außenministerium Berthelot, dem Gouverneur der Bank von Frankreich, dem Kabinettschef Lege, dem Rechtsfachverständigen v. Außenministeriums Tromageot, sowie mehreren Sachverständigen, darunter dem Archivar der Bank von Frankreich.

Mellon bestätigt Frankreich die Fälligkeit der 400 Millionen Dollar-Zahlung.

New York, 31. Juli. Staatssekretär Mellon überreichte dem französischen Botschafter in Washington eine Note, in der die Hinausschiebung des Fälligkeitszeitpunktes der 400 Millionen Dollar Zahlungen bestätigt wird.

Pariser Maßnahmen zum ersten August.

Paris, 31. Juli. Der Pariser Polizei stehen morgen, wie „Journal“ meldet im ganzen 30.000 Mann Polizei und Militär zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Verhinderung von Demonstrationen zur Verfügung.

Die Vorkehrungen der Berliner Polizei für den 1. August.

Berlin, 31. Juli. Polizeipräsident Jürgel teilte einem Pressevertreter über die Vorkehrungen, die zur Sicherheit des 1. August getroffen sind, folgendes mit: Die Polizei habe ihr Hauptaugenmerk darauf gerichtet, daß die verschiedenen Demonstrationen möglichst weit voneinander getrennt aufmarschieren. Er halte es daher für ausgeschlossen, daß es zu Zusammenstößen zwischen größeren Trupps kommen könne. Die Polizei wird in stärkerem Maße auf der Straße zu sehen sein. Es sei jedoch davon Abstand genommen worden, die höchste Alarmbereitschaft anzuordnen. Er rechne fest damit, daß der Tag ruhig verlaufen werde. Besondere Vorkehrungen habe die Polizei getroffen, um Ueberstreichungen der Bahnmeile vorzubeugen.

Präsident Hoover über die Flottenfragen.

New York, 31. Juli. Präsident Hoover richtete an den Kommandeur der amerikanischen Legion ein Schreiben, in dem er erklärt, daß er sich nach Auffassung der Marineverwaltung um eine amerikanisch-englische Flottengleichheit vollkommen bemühe. Es sei besser, wenigstens den Versuch zu unternehmen, eine Gleichheit der beiden Flotten durch ein Abkommen herzustellen, bevor sich Amerika zu dem Grundsatz bekenne, daß ein richtiges englisch-amerikanisches Flottenverhältnis nur durch Wetttrüben zu erreichen sei. Es brauche nicht verheimlicht zu werden, daß ein solches Wetttrüben zwischen England und Amerika seit dem Abschluß des Weltkrieges stattgefunden habe. Man habe jedoch dadurch nur eine noch stärkere Ungleichheit beider Flotten erzielt. Henderson erklärt, durch den fortgesetzten Ausbau der Flotten würde in der übrigen Welt nur Furcht und Mißtrauen gegenüber England und Amerika geschaffen.

Abreise der amerikanischen Delegation zum Berliner Reklamekongress.

New York, 31. Juli. Auf dem Dampfer „Amerika“ führen 360 Teilnehmer des Berliner Reklamekongresses unter Führung von Major Deke ab. Die größte Gruppe der amerikanischen Teilnehmer bildet die New Yorker Delegation unter Führung von Elmer Brown. Der Präsident des

Vor der Amerikafahrt des „Graf Zeppelin“.

Friedrichshafen, 31. Juli. Die Fluggäste für die Amerika-Fahrt des „Graf Zeppelin“ sind bis auf fünf bereits alle in Friedrichshafen eingetroffen. Es ist damit zu rechnen, daß auch von den Fehlenden die meisten im Laufe des heutigen Mittwochs hier antommen werden. Man stellt deshalb den Start in den frühen Morgenstunden des Donnerstags etwa zwischen drei und vier Uhr fest. Allerdings wird die Entscheidung heute nachmittag um 17 Uhr fallen. Für diese Zeit ist eine Besprechung mit den Fahrgästen eingelegt. Außerdem liegen bis dahin auch die neuesten Wettermeldungen vor. Bis jetzt kann das Wetter für die Ausfahrt aus der Halle, wie auch für die Amerika-Fahrt als durchschnittlich gut bezeichnet werden.

Zu den in der Presse aufgetauchten Meldungen über eine neue Erfindung des Luftschiffes, die das Niedergehen des Luftschiffes auf dem Ozean ermöglichen soll, wird berichtet, daß diese Meldungen den Tatsachen keineswegs entsprechen. Bekanntlich ist die Verwendung von Luftsäcken zum Niedergehen auf dem Wasser schon so alt, wie das Zeppelin Luftschiff überhaupt. Das erste Luftschiff des Grafen konnte überhaupt nur mit Hilfe solcher Luftsäcke auf das Wasser niedergehen. Die nächsten Schiffe erhielten zur Landung auf dem festen Boden Koffer aus Rohr. Ein solcher Koffer ist bekanntlich auch am Vorderteil des „Graf Zeppelin“ angebracht. Dieser ist im Innern ebenfalls mit einem Luftsack ausgestattet, sodaß auch mit diesem Koffer eine Landung auf dem Wasser bisher durchaus möglich war. Mit der wachsenden Größe des Luftschiffes haben allerdings die Ausmaße der Koffer nicht gleichen Schritt gehalten. Das ist wohl der Grund, weshalb nunmehr bei diesem Luftschiff um den Koffer ein Luftschlauch liegt, der bei Bedarf mit Luft gefüllt werden kann. Auch die hintere Motorengondel kann auf diese Weise mit einem Schwimmpöpel versehen werden. Daß die übrigen Motorengondeln mit Luftschläuchen versehen

werden sollen, ist natürlich ganz unsinnig, da diese Gondeln so hoch liegen, daß sie nicht zum Tragen dienen könnten. Ebenso ist die Nachricht, daß Dr. Eckener beabsichtige diese angebliche neue Erfindung bei der Amerika-Fahrt auszuprobieren, völlig aus der Luft gegriffen. Dr. Eckener denkt natürlich gar nicht daran, auf dem Ozean niederzugehen.

Die Fracht für das Luftschiff ist bereits schon vollständig eingetroffen. Die Kanarienvögel bilden für die zahlreichen Photographen und Kino-Operateure dankbare Objekte. Wo sich das amerikanische Ehepaar Pieve das bekanntlich aus dem Innern Russlands nach Friedrichshafen unterwegs ist, zur Zeit befindet, ist hier unbekannt. Man hat hier stärksten Zweifel, ob es den beiden gelingen wird, noch rechtzeitig zum Start des Luftschiffes einzutreffen.

Die Länge der Strecke für die Weltfahrt wurde verschiedentlich mit ungefähr 42.000 Kilometern angegeben. Diese Zahl dürfte jedoch kaum stimmen, da bekanntlich der Äquator nur 40.000 Kilometer lang ist, die Reise des Luftschiffes jedoch weiter im Norden um die Erde führen wird. Man wird also Streckenlänge bei der Weltfahrt von Friedrichshafen mit rund 30.000 Kilometer ungefähr richtig einschätzen.

Zeppelin-Start voraussichtlich vor Freitag früh.

Berlin, 31. Juli. Wie eine Berliner Korrespondenz aus Friedrichshafen berichtet, ist es bereits so gut als sicher, daß das Luftschiff seine Amerika-Fahrt nicht von Freitag früh antreten wird. Nach Entwicklung der augenblicklichen Wetterverhältnisse Süddeutschlands muß für Donnerstag mit Sturm im Bodenseegebiet gerechnet werden, so daß das Luftschiff auf keinen Fall aus der Halle herausgebracht werden könnte. In diesem Sinn wird Dr. Eckener heute nachmittags die Fahrgäste des Luftschiffes unterrichten.

Der Tag in Polen.

Großer Brand in den Militärbaracken in Chojnice.

Am Sonntag in der Nacht ist in den Militärbaracken in Chojnice ein großer Brand ausgebrochen. Dem Feuer fielen 26 Pferde, die sich in den Baracken befanden, Schweine, Kaninchen und Geräte zum Opfer. Infolge dessen konnte die Garnison, die zu den Manövern gehen sollte, nicht abmarschieren. Die Erhebungen hat die Bromberger Militärgen-

darmerie eingeleitet. Der Schaden beträgt 45 000 Zloty.

In derselben Nacht ist auch in Krowna bei Chojnice ein Brand ausgebrochen und hat elf Wohnhäuser in den dortigen Ansiedlungen samt den Einrichtungen und Vorräten vernichtet.

Änderung in der Mannschaft des Flugzeuges „Polonia“

In der Besatzung des polnischen Ozeanflugzeuges „Polonia“ ist eine grundsätzliche Änderung eingetreten. Kowalczyk wird sich nämlich an dem Fluge nicht beteiligen. Auf Einladung des Präsidenten des Komitees, daß den Flug finanziert, und mit Bewilligung des Departements für Flugwesen wird der Pilot Kalina den Flug über den Ozean mitmachen.

Der neue Genosse des Klubs ist bereits in Paris eingetroffen und überprüft die Vorbereitung des Apparates. Der Termin des Startes ist noch unbestimmt. Nähere Mitteilungen in den nächsten Tagen.

Schwerer Kraftwagenunfall in Pommerellen.

Warschau, 31. Juli. Wie aus Warschau berichtet wird, ist der Sekretär der landwirtschaftlichen Gesellschaft in Pommerellen, Swinarski einem Kraftwagenunfall zum Opfer gefallen. Der Kraftwagen fuhr gegen einen Baum. Während der Begleiter mit leichten Verletzungen davon gekommen ist, starb Swinarski wenige Minuten nach den Zusammenstoß.

Abvertig-Club, Konsul Heuser und Handelsattache Becker wünschten den Abfahrenden eine glückliche Reise nach Berlin. Ebenso telegraphierte aus Washington der Generalkonsul beste Wünsche für die Reise. Außer kleineren Gruppen auf verschiedenen Dampfern reisten mit dem Lloyd-Dampfer „Berlin“ 180 Teilnehmer aus Philadelphia und mit dem Dampfer „St. Louis“ über 200 aus Boston ab.

Bei Rettung des Kindes verbrannt.

Kielce, 30. Juli. Im Dorfe Biaski Nowe im Opatower Bezirke ereignete sich ein tragischer Vorfall.

Im Schweinestalle eines gewissen Peter Michalski ist aus bisher unbekannter Ursache ein Brand entstanden. Als die Flammen bereits aus dem Stalle schlugen, hörte Michalski plötzlich die um Rettung rufende Stimme seiner 4-jährigen Tochter. Verzweifelt lief er der Stimme nach, es gelang ihm auch das mit Brandwunden bereits bedeckte Kind auf die Stufen hinauszurufen, er selbst der Fußleidend war, konnte sich nicht mehr retten und verbrannte.

Großes Diner für die landwirtschaftliche Jugend in Krakau.

Am Sonntag hat im Saale des „Pavillon“ ein Diner für die Jugend des Verbandes der landwirtschaftlichen Kreise stattgefunden, daß der Präsident der kleinpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft veranstaltet hat und an dem 400 Personen teilgenommen haben. Das Diner beehrte der Landwirtschaftsminister Niezabytowski mit seiner Anwesenheit. Er hielt an die versammelte landwirtschaftliche Jugend eine Ansprache, in der er betonte, daß eine grundlegende Vorbedingung der Entwicklung des Staates die gegenseitige Zusammenarbeit der Bevölkerung mit der Regierung sei. „Wir haben den Staat“, sagt der Minister, „fast aus gar nichts aufgebaut; aber es stehen uns noch große Aufgaben bevor, die realisiert werden müssen. Eine der wichtigsten Grundlagen des Wohlstandes der Bevölkerung ist die Landwirtschaft, der die Regierung große Aufmerksamkeit zuwendet. Du ländliche Jugend, bist die Zukunft des Staates. Stelle Dich somit zur landwirtschaftlichen Werkstätte und unterstütze mit angespannter Energie die Regierung auf diesem Gebiete zum Wohle des Vaterlandes.“

„Der Minister schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf die ländliche Jugend, die geliebte Zukunft der Nation.“

Mißbräuche im Syndikate für den Export von Vieh.

Wie der Kurjer Codzienny aus Warschau meldet, wurde durch die Regierung infolge Beschwerden von Viehproduzenten eine Untersuchung in der Verwaltung des Syndikates für den Viehexport angeordnet, die die Suspendierung aller Mitglieder der Verwaltung zur Folge hatte. Dieselben werden der Staatsanwaltschaft angezeigt werden.

Großfeuer in Serajewo.

Belgrad, 31. Juli. Wie aus Serajewo gemeldet wird, brach Mittwoch früh im dortigen Bahnhof ein Großfeuer aus, dem sämtliche Lager zum Opfer fielen. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Die Ergebnisse der ersten Untersuchung lassen auf Brandstiftung schließen. Der angerichtete Schaden beträgt acht Millionen Dinar (etwa 1.200.000 Zl.).

Wunder des Brückenbaus!

Von C. S. Bernecke.

Das Kind, mit Holz und Steinen spielend, gerät mit seinen Kameraden in Streit über die Art, in welcher Weise man das kleine Rinnsal auf der Straße überbrücken könne, der zukünftige Ingenieur, der sich mit den Geſe-

Hängebrücken in Eisen und Stahl her. Die Tragfähigkeit dieser stabilen Hängebrücken beruht auf ihrer Konstruktion durch Ketten- oder Drahtseiltabel. Das interessanteste Beispiel einer derartigen Brücke aus moderner

Weltberühmte Ponte Vecchio über dem Arno bei Florenz. Die drei malerischen Bögen enthalten eine ganze Kaufstraße mit anschließenden Wohnräumen nur der mittelfte Bogen läßt einen Durchblick auf das farbenprächtige Fluß- und Stadtbild frei (Abbildung Nr. 6).

Der wachsende Fortschritt der Technik erzwang neue Wege des Brückenbaus: die zunehmende Größe der Schiffe verlangte Klapp- und Kranbrücken über den Flüssen und Kanälen, die anfänglich gebräuchlichen Drehbrücken erwiesen sich sehr bald als unzuwehmäßig und wurden kaum noch gebaut.

Der menschliche Geist schuf auch auf dem Gebiete des Brückenbaues Ausmaße und Riesen- zahlen, deren Anblick uns immer wieder in Bewunderung und Erstaunen versetzt. Deutschlands längster Brückenbau ist die Anlage, die die Eisenbahn bei Münster über die Wupper führt. Das Tal des Flusses schneidet hier derart tief ein, daß die Kaiser-Wilhelm-Brücke nicht weniger als 107 Meter über dem Meeresspiegel liegt. Die Spannweite des Mittelbogens beträgt 170 Meter, die ganze Brücke hat eine Länge von 500 Meter. Der höchste Brückenbau Deutschlands ist die großzügige Anlage, die den Eisenbahnverkehr in Holstein über den Nord-Dejsee-Kanal führt. Schon von Ferne

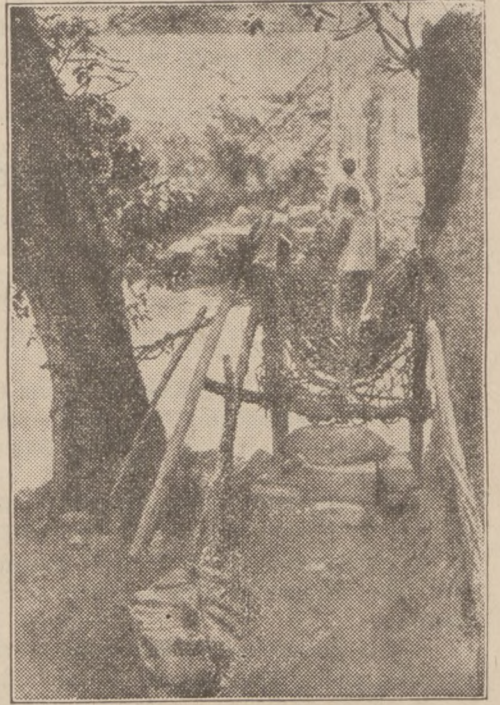


Abb. 2. Primitive Brücke in China.

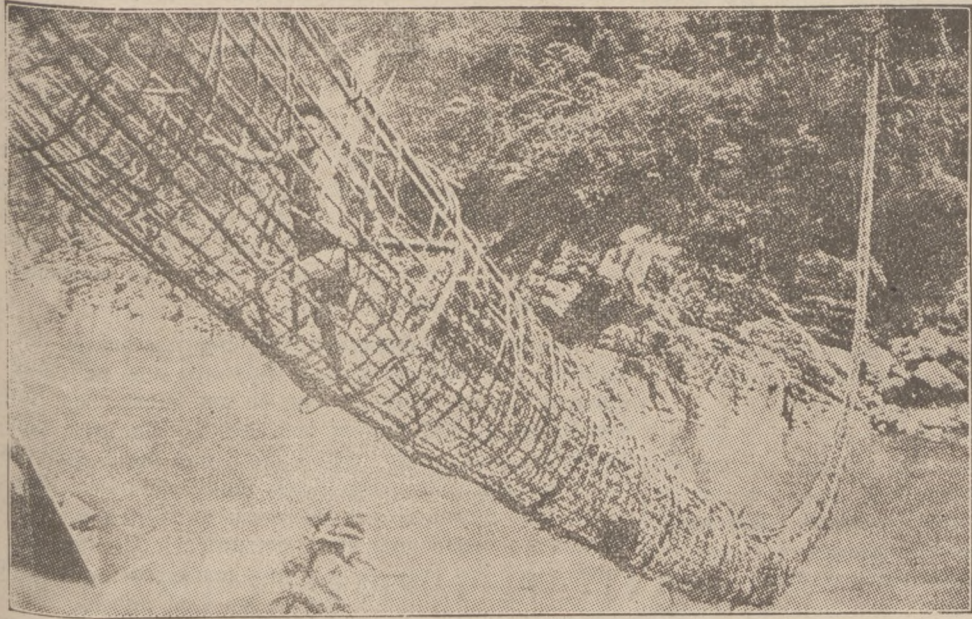


Abb. 1. Indische Hängebrücke aus Weidenruten.

der Statik und des Hochbaus beschäftigt, erkennt an der Mannigfaltigkeit der in der ganzen Welt geschaffenen Brücken die ungeschätzten Möglichkeiten, die menschlicher Geist und Technik zur Überwindung der trennenden und grenzenbildenden Wasserstraßen fanden. Von der Lianenbrücke im Urwald bis zu den

Zeit ist die riesenhafte Brooklyn-Brücke in New York.

Einen Schritt vorwärts in der Technik bedeutet der Bau von Balkenbrücken, gerade Verbindungen der gegenüberliegenden Ufer, häufig durch Unterstützung von Pfeilern. Unsere Abbildung Nr. 2 zeigt die heute noch benützte

Brücke, die in China aus Weidenruten erbaut wurde. Die Form dieser Brücken ist außerordentlich wechselnd und verschiedenartig. Die meisten unserer Eisenbahnbrücken sind in dieser Art erbaut, auch unsere Abbildung Nr. 3 zeigt einen derartigen Bau, der ein ganz merkwürdiges, romantisches Bild ergibt, da des gewundenen Flußlaufes wegen, die Stütze durch einen Bogen notwendig war.

Zur Errichtung

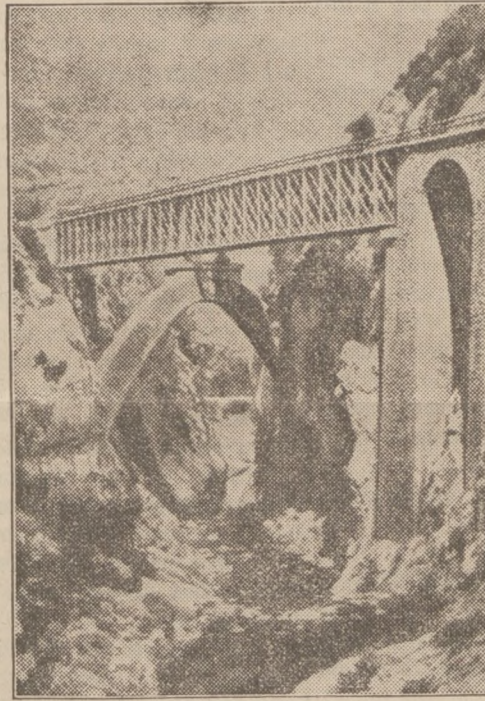


Abb. 3. Brücke in der Nähe von Nizza.

sieht man über der weiten, flachen Ebene der holsteinischen Marschen den monumentalen Brückenbogen aufsteigen, der Zug fährt sanft ansteigend bis zum nächsten Punkt oberhalb des

Eyth hat dieser Katastrophe seine fesselnde Erzählung „Berufstragik“ gewidmet. Die tragische Katastrophe veranlaßte eine mehrjährige Unterbrechung der Riesen-Brückenbau-Projekte. Erst in den Jahren 1883—1890 entstand die große, oben erwähnte Brücke über den Firth of Forth, basierend auf einem neuartigen, kühnen konstruktiven Gedanken. Die Mittelstücke sind im Gegensatz zu den beiden großen Seitenbögen schwach konstruiert und erwecken somit den Anschein, als könne die Brücke keinerlei Belastung vertragen. Eine geniale Verteilung der Kräfte bewirkt aber, daß die sonst überbelasteten Mittelstücke in diesem Falle nur ihr Eigengewicht zu tragen haben.

Ein ebenbürtiges Riesenwerk der Brückenbaukunst ist die schon erwähnte Brooklyn-Brücke über den East River in New York, sie liegt 41 Meter über dem Wasserspiegel und hat eine Länge von 1850 Meter. Vier kolossale Stahltropfen halten den Brückenbau, in die Seile wurden 23 000 Kilometer Draht eingeflochten. Noch bis vor einigen Jahren konnten die Dampfer den sanftgeschwungenen Brückenbogen passieren, erst der Bau der neuen Uebersee-Riesen, die den Wasserspiegel um 50 und mehr Meter Höhe überragen, machen eine Einfahrt unmöglich.

Die höchsten Strebepfeiler der Welt tragen die Washington-Brücke in New York, die eine Spannweite von 156 Metern aufweist, die Pfeiler überragen die Spitze des Ulmer Münsters noch um 12 Meter.



Abb. 4. Alte südamerikanische Bogenbrücke.

Wundern der modernen Riesenbrücken sprechen diese Bauten in ihrer oft eigenartigen und primitiven, und andererseits überragend fortschreitenden Technik und der unterschiedlichen künstlerischen Auffassung von der Kultur und Geschichte der Völker.

Die primitivste Form des Brückenbaues ist die Hängebrücke, wie sie auch heute noch bei den wilden Stämmen des Urwaldes üblich ist, das Vorbild der über den Bach gelegte Baumstamm, später das schwankende Geflügel aus elastischen Pflanzen. Daß diese Art des Brückenbaues noch heutzutage gebräuchlich ist, zeigt unsere Abbildung (Nr. 1), die eine indische Hängebrücke darstellt. Sie ist aus einer Art von Weidenzweigen erbaut und überbrückt einen tief in den Felsen eingeschnittenen Bergstrom. Der Versuch eines selbstmörderischen Sprunges von dieser schwindelnden, schwankenden Brückenröhre dürfte erfolglos sein. Die Technik der späteren Jahrhunderte übernahm den primitivsten Gedanken und stellte die Mehrzahl aller Straßen- und Flußbrücken als

der Bogenbrücken gehört schon ein gut Teil mathematischer und statischer Kenntnisse, daher finden wir sie bei wilden und primitiven Völkern verhältnismäßig selten. Eine dieser seltenen alten Brücken zeigt unsere Abbildung 4, eine gedeckte hölzerne Bogenbrücke in Südamerika. Ganz phantastische Formen ergeben die Bogenbrücken in China. Auf Abbildung Nr. 5 sehen wir eine altchinesische, steinerne Bogenbrücke, die noch heute im Park des kaiserlichen Sommerpalastes in Peking steht und mit ihren

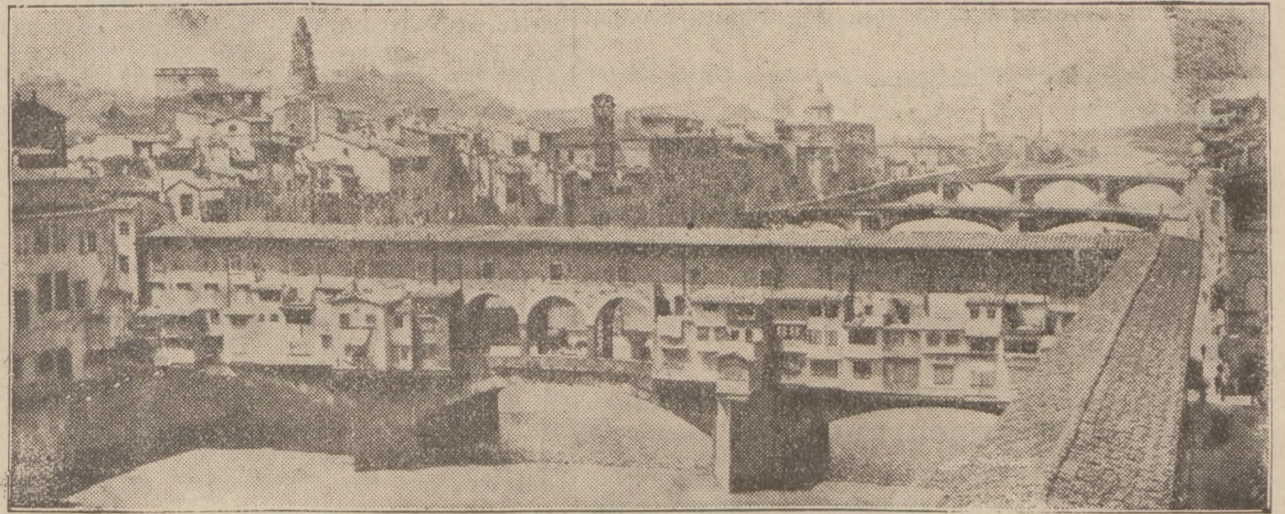


Abb. 6. Der Ponte Vecchio in Florenz.

an den Höcker eines Kamels erinnernden Rücken von einem der kaiserlichen Vorfahren erbaut wurde. Die größte moderne Bogenbrücke wurde von Pariser Architekten über den Douro bei Oporto gebaut. Sieben eiserne Pfeiler als Träger einer Bogentkonstruktion ergeben die Basis der Brücke. — Eine interessante Bogenbrücke ist ferner der

Kanals und ein Herunterblicken auf den Wasserspiegel zeigt die schwindelnde Höhe.

Eine der gewaltigsten Eisenbauten der Erde birgt die Ostküste Schottlands, die von Flußmündungen zerrissen ist, die tief ins Land einschneiden und in ihrer Breite schwere Hindernisse für den Verkehr, speziell der Stadt Edinburgh mit dem Norden des Landes, bilden. Die gewaltigste der Flußmündungen, der Firth of Forth, wurde durch eine eiserne Eisenbahnbrücke überspannt. Bereits in den sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts wurde eine Brücke über den schmaleren Firth of Tay gebaut, die aber unglücklicherweise derart schwere Konstruktionsfehler enthielt, daß der Mittelbogen während eines Orkans im Dezember des Jahres 1879 gerade als ein Zug darüberfuhr, auseinanderstürzte. Der Dichter-Ingenieur Max

Gestaltung, Form und künstlerische Auffassung wechselt je nach dem Grade der Kultur, der geistigen Richtung und dem Stande der Technik eines Landes oder Volkes. Aber die phantastischsten Schöpfungen moderner Architekten, die kunstvollsten Konstruktionen neuzeitlicher Brückentechnik sind in gleichem Maße wie die primitiven Bauten wilder Stämme und die ursprünglichen Spiele der Kinder, die mit Holzklöppchen die Rinnsteine überbrücken, Ausdruck des dem Menschen als Instinkt eingeborenen Wunsches: Hindernisse zu überwinden, um jenseits der Grenzen die Geheimnisse und Schönheiten der Welt und des Daseins zu ergründen.



Abb. 5. Alte steinerne Bogenbrücke im kaiserlichen Park zu Peking.

Wojewodschaft Schlesien.

Ausländischer Besuch.

Die schlesische Gesellschaft für Ausstellung und Wirtschaftspraganda hat vom Ministerium für öffentliche Arbeit ein Schreiben erhalten, wonach am 20. August eine Ausflugs-Gesellschaft des 5. Internationalen Touristenkongresses, welcher in diesem Jahre in Polen stattfindet, in Kattowitz eintreffen wird. Die Gesellschaft wird etwa 40 Personen umfassen, unter denen sich mehrere ausländische Delegierte befinden.

Gleichzeitig erfahren wir, daß am 10. August eine Gesellschaft von Professoren und Hörern der Handelshochschule in Königsberg unter der Führung des Direktors Rogowski in der Stadt Kattowitz einen Besuch abstatten wird.

Bielitz.

Autobusverkehr

Am Donnerstag, den 1. August, werden die Autobusse der Lipnitzer Linie an Wochentagen ab Bialaer Ring verkehren. Es gelangt ein neuer reduzierter Fahrplan, beim Chauffeur und im Kiosk am Stadtberg zur Ausgabe.

Um den geäußerten Wünschen zu entsprechen werden ferner probeweise

1. die Fahrten ab Bialaer Ring am 6.58 morgens, 1.10 und 4.10 nachmittags und 6.45 abends bis zum Bialaer Übergang verlängert, der letzte Autobus um 8.35 Uhr abds. nach Bielitz,

2. ein Autobus ab Bielitz um 8.05 abends nach Luisenthal und von dort um 8.35 Uhr nach Bielitz,

3. ein Autobus um 2.50 nach Bystra, Sanatorium des Herrn Dr. Szarewski, und von dort um 3.20 nach Bielitz verkehren.

4. die Haltestellen in Strakonka werden vermehrt und die Autobusse werden nur bei diesen halten,

5. da die Autobusse wieder über Mikuszowice nach Bystra verkehren, wird die Haltestelle beim Sanatorium der Krankenkasse als Zonengrenze gelten.

Eine fatale Bierreise. Der Fabrikarbeiter Paul B. aus Lobnitz hatte am Samstag nach der Arbeit mit einem Betrage von 130 Zloty eine Streife in den Zigeunerwald unternommen, um sich etwas zu amüsieren. Er fand auch alsbald eine Gesellschaft fragwürdiger weiblicher Individuen. Bier, Schnaps und Schwaren wurden in den Wald geschafft und nach Herzenslust gezecht. Als B. des Guten genug genossen hatte, bemerkte er, daß er allein geblieben sei. Mit seiner Gesellschaft war auch das ganze Geld verschwunden. Den polizeilichen Nachforschungen, unter Führung des Postenkommandanten von Miedelsdorf, ist es gelungen die vier Grazien ausspioniert zu machen und zu verhaften. Das Geld, hat der leichtsinnige Chemann jedoch eingebüßt und wird wahrscheinlich von seiner besseren Ehehälfte auch dementsprechend empfangen worden sein.

„Maffab“ Touristenabteilung. 9. Klubtour, am Sonntag den 4. August l. J. Zusammenkunft: am Vortage um 13 Uhr 25 am Bielitzer Bahnhof. Abfahrt: 13 Uhr 47 Richtung Cieszyn. Ziel: Hofjude unter Führung: Gustav Wagner Rückkehr 22 Uhr 50. Kosten: ca. z. l. 15—20.— Nur für Besitzer von Grenzübergangspässen. Tagesproviant mitnehmen. Tour-Retourkarten bis Cieszyn lösen. Gäste herzlich willkommen!

Diebstahl. In der Seifenfabrik Fibber hat ein gewisser Martin S. Zinkblech im Werte von 231 Zloty gestohlen. S. wurde verhaftet und den Gerichtsbehörden überstellt.

Grundgegenstände. Am Grundbüro der Polizeidirektion sind folgende Grundgegenstände aufbewahrt. Ein Stock, ein Halsband, ein Strohhut und wichtige Papiere, wie Schuldenauszug und Grundbuchauszug. Diese Gegenstände können während den Dienststunden von den Eigentümern abgeholt werden.

Biala.

Feuer durch Blitzschlag. Am Dienstag um 7 Uhr abends hat der Blitz in die Scheune des Landwirts Franz Kosner in Bialaowice eingeschlagen und gezündet. Dadurch wurde ein Teil des Daches vernichtet. Die Ortsfeuerwehr lokalisierte den Brand. Der Schaden beträgt 300 Zloty.

Kattowitz.

Dzewojewode Zurawski tritt den Erholungsurlaub an.

Dzewojewode Zurawski hat einen dreiwöchentlichen Erholungsurlaub angetreten, welchen er in Krynica verbringen wird. Während der Abwesenheit wird der Herr Dzewojewode vom Abteilungs-Vorstand Dr. Przybylowicz vertreten.

Fünfzigster Geburtstag des Generaldirektors Falter.

Heute vollendet der Generaldirektor des Roburkonzernes Ing. Alfred Falter sein 50. Lebensjahr. Ing. Falter hat sich um das Wirtschaftsleben Oberschlesiens große Verdienste erworben, die auch von der Regierung durch Auszeichnung mit dem höchsten polnischen Orden gewürdigt worden sind.

Belohnung eines Eisenbahnangestellten. Der Eisenbahnangestellte Paul Dolezyczek in Kattowitz hat von der Eisenbahndirektion eine Belohnung und eine Remuneration erhalten, da er durch seine Geistesgegenwart einen Zusammenstoß am Bahnhof in Kattowitz verhindert hat.

Ein gefährlicher Brand. Am Montag um 2.50 Uhr nachmittag ist aus einer unbekanntem Ursache ein Brand im Ma-

gazin der Firma „Concordia“ in Kattowitz ausgebrochen. In dem Magazin haben sich Flaschen mit Karbolin und Kohlenäure befunden. Einige Flaschen wurden durch die entstandene Hitze zerrissen. Der Brand wurde durch die Arbeiter gelöscht, ehe die Feuerwehr ankam. Der entstandene Schaden ist gering.

Im Hotel bestohlen. Am Montag erstatte im Polizeikommissariat 1 in Kattowitz der Gutsbesitzer Georg Konarski, die Anzeige, daß er im Hotel „Monopol“ bestohlen wurde, wobei ihm folgende Gegenstände abhanden gekommen sind: eine goldene Damenuhr mit dreifachem Deckel, an der einen Seite befand sich ein Monogramm G. K., an der anderen Seite eine neunzackige Krone, zwei goldene Ketten, ein Siegelring mit dunkelgrünem Stein, ein schwerer goldener Ehering mit der Aufschrift „Dzidzia 11. 4. 1912.“ zwei silberne Kreuze, ein Füllfederhalter mit Goldfeder, ein Portemonnaie aus dunklem Leder im Werte von 80 Zloty, 700 Zloty Bargeld in Banknoten und eine Dollarnote Nr. 0 014 710. Der Gesamtwert der gestohlenen Gegenstände beträgt 2000 Zloty. Der Geschädigte behauptet, daß er mit irgendeinem Gas narkotisiert wurde. Als er frühmorgens erwachte, hatte er einen sonderbaren Geschmack im Munde und eine Entzündung der Augen bemerkt. Die Polizei hat eine energische Nachforschung eingeleitet.

Ein netter Sohn. Am 6. Juli d. J. wurde in das Geschäftslokal des Fleischers Josef Przybyla in Kattowitz eingebrochen. Der Dieb hat einen Ventilator im Werte von 200 Zloty gestohlen. Die polizeilichen Nachforschungen haben ergeben, daß den Diebstahl der Sohn Karl ausführte und den Ventilator dem Karl Podstad in Zawodzie verkaufte. Der Ventilator wurde dem Geschädigten zurückerstattet.

Wem gehören die Fahrräder? Der Polizeiposten in Halemba hat zwei Fahrräder beschlagnahmt, die von einem Diebstahl herrühren. Das eine Herrenfahrrad trägt die Marke „Autofahrrad“ und das Damenfahrrad die Marke „Dürrkopf“. Die Fahrräder können nach Beweiserbringung der Eigentümern beim Polizeikommando in Halemba abgeholt werden.

Diebstahl am Sportplatz „Diana“. Am Sonntag wurden zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags am Sportplatz „Diana“ den Sportteilnehmern Erich Bytomski aus Jabrze, Gerhard Grzesik aus Kattowitz und Edward Szwior aus Zawodzie ersiehene Garderobestücke gestohlen. Dem Bytomski wurde die Brieftasche mit der Verkehrskarte sowie eine silberne Uhr im Werte von 50 Zloty, dem Grzesik der Anzug im Werte von 250 Zloty und 15 Zloty Bargeld und dem Szwior, Schuhe Socken und Wästelgamaschen im Werte von 100 Zloty entwendet. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Verkehrsunfall. Infolge unvorsichtigen Ueberschreitens der Straße, wurde durch das Auto Sl. 2670, geführt vom Chauffeur Wilbert Ryhli in a aus Welnowice, der 18 Jahre alte Arbeiter Stanislaus Krabala aus Kattowitz 2 überfahren. Es wurde ihm der linke Fuß ausgerenkt. Ueberdies erlitt er andere schwere körperliche Verletzungen.

Vom Fuhrwerk überfahren. Ein Fuhrwerk, welches vom Kutscher Kolde geführt wurde, hat am Platz Mintusa, in Eichenau, den 3 Jahre alten Knaben Ewald Gajda überfahren. Der Knabe erlitt Querschnitten an beiden Füßen. Die Ursache des Unfalles wird die polizeiliche Untersuchung feststellen.

Ein ungetreuer Praktikant. Der Kaufmann Dominik Janowski in Kattowitz hat am Polizeikommissariat 1 die Anzeige erstattet, daß der Praktikant Wilhelm Karuzel, 14 Jahre alt, zu seinem Schaden systematisch Textilwaren im Werte von 900 Zloty gestohlen hat.

Wohnungseinbruch. In der Nacht von Sonnabend zum Sonntag sind nach Einschlagen einer Fensterscheibe unbekannte Diebe in die Wohnung des Julian Jester in Schopinzig eingedrungen. Die Diebe haben folgende Gegenstände gestohlen: 1 Herrenanzug, 1 Damenmantel, 1 Sweater, 12 Meter weiße Leinwand, 3 Meter gelbe Leinwand für Hemden, Fenstergardinen, eine Garnitur Obstmesser, 1 Kistchen, 6 große Alpakalöffel, 6 kleine Alpakalöffel, 6 Messer und Gabeln, 1 Massageapparat Marke Lux Nr. B. 9053, ein grünes Fischhut, ein Teeservice, 1 Paar Schuhe, eine Garnitur Handarbeit, eine Divandekle und 30 Zloty Bargeld. Der Gesamtwert der gestohlenen Sachen beträgt 2000 Zloty.

Königshütte.

Eine Schaufensterscheibe ausgeschlagen. Am Sonntag, in den Abendstunden, ist der Arbeiter Ernst Maffis aus Lipine im betrunkenen Zustande in eine Schaufensterscheibe auf der ul. Wolnosci in Königshütte hereingefallen. Dadurch wurde die Scheibe zertrümmert. Maffis erlitt erhebliche Verletzungen an der rechten Hand und wurde in das Krankenhaus eingeliefert. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde er in häusliche Pflege entlassen.

Festnahme einer Diebin. Die 63 Jahre alte Agnes Cieslik aus Nuda wurde durch Kriminalbeamte aus Königshütte festgenommen, weil sie am Markt in Königshütte 8.20 Meter Leinwand gestohlen hat. Der Eigentümer der Leinwand ist noch nicht festgestellt. Die weitere Nachforschung wird den Eigentümer feststellen.

Taschendiebstahl auf der Post. Hamburger Moses aus Sosnowice erstattete auf der Kriminalpolizei die Anzeige, daß ihm am Postamt in Königshütte ein Geldtäschchen mit 150 Zloty sowie verschiedene Personaldokumente gestohlen worden sind.

Motorradunfall. Auf der ul. Roscielnej in Königshütte wurde von dem Motorrad Sl. 701 die Erna Bronder überfahren. Sie erlitt leichtere Verletzungen.

Plesz.

Geschäftsabend einbruch. In das Kurzwarengeschäft Aug. Bisof in Alt-Berun sind unbekannte Einbrecher eingedrungen.

Die Einbrecher haben in der Kasse ein Loch ausgeschritten. Darauf wurde die Eingangstür mit Hilfe von Dittreichen geöffnet. Der Wert der gestohlenen Sachen ist zur Zeit noch nicht festgestellt. Die Täter wurden wahrscheinlich verjagt, weil auf dem Tatort Blutspuren gefunden wurden. Am Friedhof in Alt-Berun wurden einige Ballen Leinwand sowie Teile von namllicher Garderobe gefunden, welche von dem Einbruch herrühren. Polizeiliche Nachforschungen wurden eingeleitet.

Wer ist der Selbstmörder? Am Sonnabend, in den Vormittagsstunden, wurde im Walde zwischen Piotrowice und Panewnik die Leiche eines Erhängten gefunden. Es handelt sich um einen etwa 50 Jahre alten Mann unbekanntem Namens. Der Selbstmord ist schon vor acht Tagen verübt worden. Die Leiche wurde in die Totenkammer in Panewnik eingeliefert.

Einbruchdiebstahl. Am Freitag, um 3 Uhr nachmittags, sind Diebe nach Einschlagen einer Fensterscheibe in die Wohnung des Waldhüters Sajdot in Gostyn eingedrungen. Die Diebe haben 900 Zloty Bargeld, eine silberne Uhr, einen Anzug, ein Paar Schuhe sowie einen Revolver gestohlen. Die aufgenommene Verfolgung blieb bisher erfolglos.

Rybnik.

Schadenfeuer. Infolge leichtfertigen Umgehens mit offenem Licht, entstand im Schuppen der Kachelfabrik Johann Poldnik in Loslau ein Brand. In dem Schuppen war trockenes Holz zum Ausbrennen der Kacheln. Der Schuppen und der ganze Holzvorrat wurde vollständig vernichtet. Der Schaden beträgt 4000 Zloty.

Fingierter Raubüberfall. Am Sonntag um 6 Uhr früh erstattete der Arbeiter Lorenz Szymura aus Jektowice am Polizeiposten die Anzeige, daß er am selben Tage auf der Kreisstraße in Niedobiszyn von drei unbekanntem Männern überfallen wurde und ihm 12 Zloty und die Taschenuhr geraubt wurden. Die polizeilichen Nachforschungen haben ergeben, daß Szymura nach längerem Verweilen im Gasthaus Kwiaton in Niedobiszyn im angetrunkenen Zustande sich nach Hause begab. Unterwegs ist er in einem Graben eingeschlafen. Im betrunkenen Zustande zog er den Rock und die Weste aus und schloß wieder ein. Als er erwacht, ließ er die Sachen sowie den Hut und Stock an Ort und Stelle liegen. Die Gegenstände wurden am nächsten Tage von Vorübergehenden gefunden und dem Szymura zurückgegeben. Ueberdies hat die Nachforschung ergeben, daß Szymura das Geld und die Uhr nicht mehr hatte, als er im Graben einschlief. Weitere Nachforschungen sind im Gange.

Schwientochlowitz.

Schadenfeuer. Im Schaufenster des Kaufmannes Adolf Auditor in Lipine entzündete sich eine Glöde aus Celluloid, wodurch die im Schaufenster ausgestellten Waren vernichtet wurden. Der Schaden beträgt 1000 Zloty.

Einbruchdiebstahl. In die Restauration Johann Boida in Friedenshütte haben unbekannte Diebe 40 Flaschen Bier und 4 Flaschen Himbeersaft gestohlen. Die Diebe haben das Bierbesitz in Tischtücher eingepackt und sind in unbekannter Richtung entkommen. Der Schaden beträgt 400 Zloty. Polizeiliche Nachforschungen sind im Gange.

Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und Auto. In Piasniki erfolgte ein Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und dem Auto Sl. 3346. Dadurch wurde das Auto am vorderen Teil erheblich beschädigt. Die Schuld an diesem Unfall trifft den Chauffeur, da er die Verkehrsvorschriften nicht beachtete.

Festnahme eines Verbrechers. Am Montag um 0.30 Uhr hat ein gewisser W. Strozyna aus Bismarzhütte in einem Garten auf der ul. Lesna in Piasniki die 17-jährige Margarethe Buranski geschändet. Nach der Tat ließ er das Mädchen im bewußlosen Zustande liegen. Er selbst ist verschwunden. Der Polizei ist es gelungen, den Täter zu verhaften.

Errichtung von Seuchenbaracken. Die Gemeinden Schwientochlowitz und Bismarzhütte haben sich zu einem Zweckverband zusammengeschlossen, um gemeinsam Seuchenbaracken zu errichten. In welcher Gemeinde das Seuchenlazarett zu stehen kommen soll, ist noch nicht festgelegt. Die Entscheidung dürfte in allernächster Zeit erfolgen und wird dann auch sofort an die Errichtung der Baracken herangegangen werden.

Desgleichen haben sich die Gemeinden Lipiny, Chropaczow und Lagiewniki zu einem gleichen Zweckverband zusammengeschlossen. Hier ist schon bestimmt, daß die Seuchenbaracken für die drei Gemeinden in der Gemeinde Lipiny errichtet werden wird.

Wie stark die Bettenzahl in beiden Seuchenlazaretten sein werden, ist auch noch nicht bestimmt, doch dürften in naher Zukunft weitere Entscheidungen getroffen werden.

Errichtung einer neuen Kreiskaufsee. Die Kreisverwaltung des Kreises Schwientochlowitz hat beschlossen, eine neue Kreiskaufsee zu bauen, welche die Gemeinden Chropaczow, Lipiny und Godula mit einander verbinden soll. Bisher konnte man die Orte nur erreichen, wenn man große Umwege machte. Um diese Orte auch einem direkten Verkehr zu erschließen, soll nun die Kaufsee gebaut werden, wodurch dann auch direkter Fahrverkehr zwischen den genannten Gemeinden nach Kattowitz erschlossen wird.

Teschchen.

Schwerer Unglücksfall. Beim Aufstellen eines Karussells in Astron ist der Arbeiter Heinrich Harach aus Teschen infolge eigener Unvorsichtigkeit vom Gerüst heruntergefallen. Dadurch erlitt er eine Gehirnerschütterung. Er wurde in hoffnungslosen Zustande in das Spital in Teschen eingeliefert.

Was ſich die Welt erzählt.

Neue Zeitung-Befchlagnahmen in Kattowitſ.

Kattowitſ, 31. Juli. Am Dienſtag wurde von der Poſtbeſchlagnahme in Kattowitſ wieder eine ganze Anzahl Zeitungen beſchlagnahmt und zwar: „Breslauer Zeitung“, „Breslauer Neueste Nachricht“, „Boſſiſche Zeitung“ und „Berliner Tageblatt“. Sämtliche Zeitungen beſchäftigten ſich mit dem Urteil im Ulth-Prozeß.

Einstellung der Fahrt der Compagnie Generale Transatlantique nach Leningrad

Wie man uns informiert, hat die franzöſiſche Linie der „Compagnie Generale Transatlantique“, die den direkten Verkehr für Paſſagiere und Frachten zwiſchen Odynia, den franzöſiſchen Häfen und Leningrad unterhielt, den Verkehr mit Leningrad einſtellt. Der Grund der Einſtellung war die Verhaftung von 15 amerikaniſchen Paſſagieren, die mit einem Schiffe dieſer Geſellſchaft in Leningrad angekommen ſind. Sie wurden verhaftet, weil ſie gegen die grobe Behandlung der Paſſagiere durch die Zollangeſtellten Sowjetrußlands Proteſt erhoben haben.

Sieben Tote und acht Schwerverletzte bei einem Autobusunglück.

Mailand, 31. Juli. Wie aus Brohduſ gemeldet wird, ſtieß ein aus San Silvano kommender Autobus, auf dem ſich achtzehn Perſonen befanden, in aller Geſchwindigkeit gegen eine Mauer. Aus den Trümmern des Kraftwagens wurden ſieben Tote und acht Schwerverletzte geborgen.

Schwerer Unfall eines Kraftomnibusses

Annaberg, 31. Juli. Am Dienſtag nachmittags fuhr ein Omnibus der ſtaatlichen Kraftverkehrsline Annaberg-Oberwieſenthal auf der Staatsſtraße von Annaberg nach Bärenſtein in den Straßengraben und ſtürzte um. Von den fünfzehn Inſaſſen wurden acht leicht verletzt. Nach Ausſage von Zeugen ſoll die Schuld den Kraftwagenführer treffen, der ſich mit einem Fahrgaſt unterhalten habe.

Unwetter in Kanada.

Aus Kanada kommen Meldungen über ſchwere Unwetterſchäden. Im Gebiet von Ontar'o ſind bei den, durch die ſtarken Regenfälle aufgetretenen Ueberschwemmungen zwanzig Perſonen umgekommen.

Grenzstreitigkeiten zwischen zwei Landwirten in Mexiko.

New York, 31. Juli. Wie aus Mexiko gemeldet wird, entſtand in der Nähe von Izaba im Staate Vera Cruz zwiſchen Landwirten ein Streit um die Abgrenzung ihrer Beſitzungen. Es kam zu einer regelrechten Schlacht, wobei 22 Perſonen getötet wurden und 17 ſchwer verletzt wurden.

Maßregelung des bekannten ſpaniſchen Fliegers Franco.

Madrid, 31. Juli. Major Ramon Franco, der bekannte Flieger Spaniens, iſt aus dem ſpaniſchen Luſtdienſt entlaſſen worden. Er ſoll beleidigende Aeüßerungen, die das Anſehen Spaniens ſchädigten, getan haben.

Einzelheiten zum amerikaniſchen Dauerflug.

New York, 31. Juli. Der neu errungene Rekord übertrifft den kürzlich in Los Angeles erzielten um ſieben Tage, vier Stunden und 36 Minuten. Auf dem Flugplatz hat ſich eine rieſige Menſchenmenge eingefunden, die den Fliegern bei der Landung begeſtert zujubelte. Während der Landung herrſchte ſtrömender Regen. Die Flieger befanden ſich in ausgezeichneter Gemütsverfaſſung. Sie wurden ſofort in eine Flugzeughalle getragen und dort von Ärzten unterſucht. Dieſe ſtellten feſt, daß ihr geſundheitlicher Zuſtand, abgesehen von etwa Unterernährung ausgezeichnet ſei. Die Flieger erklärten, daß ſie den Flug gern noch weiter fortge-

ſetzt hätten, der Motor habe aber nicht mehr gut gearbeitet, beſonders die Brennstoff-Zufuhr ließ zu wünſchen übrig. Die Landung erfolgte übrigens erſt, nachdem die Flieger von unten wiederholt dazu aufgefordert worden waren. Oberſt Lindbergh war bei der Landung zugegen.

Seit ihrem Aufſtieg am 13. Juli um 7.17 Uhr amerikaniſcher Zeit, haben die Flieger im ganzen 41.250 Kilometer zurückgelegt und 13.376 Liter Brennstoff verbraucht. Während des Fluges wurden 47 Füllungen vorgenommen. Für den Rekordflug erhielten die Flieger von der Motorenbaugesellſchaft, der das Flugzeug gehört, 100.000 Mark.

Sportrundschau.

Die nächste Meisterschaftsrunde der A-Klasse.

Die nächste Meisterschaftsrunde bringt einige interessante Spiele, die beſonders auf die Platzierung der Tabellenlehten von großem Einfluß ſein wird. Die beiden Abſtiegs-kandidaten haben Gelegenheit ihren Punktebeſitz zu vergrößern, der ihnen unter Umſtänden zu einer Verbeſſerung ihres Tabellenplatzes behilflich ſein kann. Es ſpielen:

Viala-Lipnit — Sturm

am Samstag auf dem Viala-Lipnitplatz und iſt ein ſpannender und ſcharfer Kampf um die Punkte zu erwarten. Viala-Lipnit hat gegenwärtig ſtark unter Beſetzungſchwierigkeiten zu leiden von denen beſonders die Halbtreihe, alſo der wichtigſte Mannſchaftsteil betroffen iſt. Dies hat ſich beſonders vergangenen Sonntag bei dem Spiel gegen Sola gezeigt, daß die Viala-Lipniter nur inſolge Verſagens der Läufer verloren haben. Sturm iſt ein zäher Gegner, der den Viala-Lipnitern ſehr gefährlich werden kann und iſt der Kampf daher vollkommen offen. Ein knapper Sieg des einen oder anderen Vereines iſt wahrſcheinlich.

B. R. S. — Sportklub

ſpielen am Sonntag um 9 Uhr auf dem BRS-Platz. Die beiden Abſtiegs-kandidaten werden hart um die Punkte kämpfen und müßte man dem BRS. auf eigenem Platz die beſſeren Chancen geben, der Sportklub hat ſich aber bei ſeinem letzten Spiel in Zywiec gegen Koſzarawa ſehr gut gehalten, ſodaß auch ein Sieg des Sportklubs ſehr leicht möglich iſt. Die Wichtigkeit dieſes Spieles wird beide Mannſchaften zu ganz beſonderen Leiſtungen anſpornen.

B. B. S. R. — Sola, Oswiencim

treffen ſich um 5 Uhr auf dem BBSB-Platz. Troß des momentanen Formrückganges des BBSB. iſt mit einem Sieg deſſelben zu rechnen, da er ſeinerzeit auch in Oswiencim leicht gewonnen hat. Sola iſt unterdeſſen beſſer geworden, wovon ihr 3:1 Sieg gegen Viala-Lipnit Zeugnis gibt, es wird alſo der Sieg des Tabellenführers nicht ſo leicht erkämpft ſein und keinesfalls darf er den Gegner unterſchätzen, wenn er nicht noch vor Torſchluß eine Ueberräſchung erleben will.

R. R. S. — Koſzarawa

ſpielen um 5 Uhr nachm. auf dem RRS-Platz in Dziedzic. Auch hier dürfte es einen offenen Kampf geben, deſſen Ausgang ungewiß iſt. Der Koſzarawa kann ja nichts geſchehen, wenn ſie auch verliert, dagegen kann der RRS. durch eine Niederlage ſeine Lage bedeutend verſchlechtern. Alſo auch hier wird es einen harten Kampf geben und iſt es gerade dieſe Ungewißheit wegen des Ausgangs, die den Meisterschaftskämpfen den beſonderen Reiz gibt.

Ein ereignisreicher Sonntag.

Am Sonntag, den 4. Auguſt iſt ein ereignisreicher und ſportlich arbeitsreicher Tag, da an demſelben folgende ſportlichen Veranſtaltungen ſtattfinden:

Leichtathletischer Länderkampf Polen-Ungarn in Budapest; Fußball-Länderkampf Polen-Tſchechoſlowakei in Krakau; Start des 2. Radrennens „Rund um Polen“, veranſtaltet vom „Przeglon Sportowy“; Meisterschaften von Polen im Schwimmen in Waſchau; Meisterschaften von Polen im Rudern in Bromberg.

Die polniſche Repräſentativmannſchaft gegen die Tſchechoſlowakei.

Der Verbandskapitän hat für den am 4. Auguſt ſtattfindenden Länderkampf der Amateurmännſchaften Polens und der Tſchechoſlowakei folgende Mannſchaft aufgeſtellt: Fontowicz (Warta); Martyna (Legia), Bulanow (Polonia); Kotlarczyk 2 (Wisla), Kotlarczyk 1 (Wisla), Bajorek (Wisla); Rufinek (Cracovia), Gumowski (Polonia), Kaluza, Kozol, Sperling (alle Cracovia). Dieſe Mannſchaft kann aber noch geändert werden, worüber das Trainingsſpiel am Donnerſtag entſchieden wird. Das Team ſpielt gegen eine Städte-mannſchaft in Krakau und lautet die Aufſtellung dieſer Mannſchaft: Szumiec, Jaſtawniat, Pychowſki, Seichter, Chruscinski, Ptak, Rubinski, Pazurek, Suwezel, Kowalski und Balcer. Krakau ſpielt am Sonntag als Vorſpiel vor dem Länderkampf gegen die Städte-mannſchaft von Lemberg.

Perſonen, welche außerhalb Krakaus wohnen, können Eintrittskarten ſchriftlich beim RZOPN. Krakau, Karmelicka 21 beſtellen.

Englands Leichtathleten in Paris geſchlagen.

Der am Sonntag in Paris ausgetragene Länderkampf der Leichtathleten Frankreichs und Englands brachte den Franzoſen einen Sieg von 62:58 Punkten. Die wichtigſten Ergebniſſe waren:

- 100 m: London (E) 10,8 Sek.;
- 400 m: Moulines (F) 48,8 Sek.;
- 1500 m: Felles (F) 4:04 Min.;
- 200 m: Hemlon (F) 22 Sek.;
- 800 m: Thomas (E) 1:53,4 Sek.;
- 110 m Hürden: Lord Burghley (E) 15 Sek.;
- Olympiſche Stafette: Frankreich 3:29.

Wildeneichen

Roman von Pankraz Schuk.

30. Fortſetzung.

Und dann waren ſie beim Schloß angelangt. Ein Gartentor krächzte in ſeinen Angeln, ein Schatten bewegte ſich im Silberlicht weiter und Friß Gröſſing war allein.

Er tat einige Schritte gegen das Haus, dann hielt er im Gehen inne. Er überlegte, ob es nicht beſſer wäre, wenn er die Märchenwunder dieſer einzigſchönen Maienmacht weiter auf ſeine Seele wirken ließe?

Er ſetzte ſich auf die Rundbank unter der Eiche, die am Eingang ſtand und ihre mächtigen Äſte in das blaue Mondlicht ſtreckte und bei der er die erſte Begegnung mit Hilde hatte. Und lauſchte dem Raunen, das durch die ſilberne Stille ging, und ſeine Seele erfüllte mit etwas, wofür er noch keinen Namen wußte.

Daß Frau Baumann Schmiedinger eingeladen hatte, den heurigen Sommer über im „Schwarzen Adler“ mittätig zu ſein, erfüllte ihn mit einem wahren Glücksbewußtſein. Nun konnte ja der leiſe Alternde, dem es vom Schickſal nicht vergönnt geweſen, ſich ſchon vor Jahren ein heimliches Glück einzufangen, täglich, ja ſtündlich in der Umgebung jenes Weſens verweilen, dem ſeine ganze Zuneigung galt, mehr, er

konnte der Alleinſtehenden, die ſich ja ſchwer genug tat, nunmehr ratend und helfend, wie es oft genug ſein Wuſch war, zur Seite ſtehen und ihr damit zeigen, wie gut er ihr eigentlich war.

Daheim angekommen, ſann Schmiedinger noch lange über die Vereinbarung nach, die er mit Frau Baumann gemacht, und er legte ſich auch gleich gewiſſe Vorhaben und Zeitſätze zurecht, nach welchen er im „Schwarzen Adler“ arbeiten wollte.

Er wußte es in dieſer Stunde ſchon, daß es bei den Schreibgeſchäften, der Buchführung und Rechnungslegung allein nicht bleiben werde, und er wußte, daß der „Schwarze Adler“ einer feſten Hand bedurfte, um das wieder zu werden, was er einmal geweſen.

Der ganze Betrieb mußte auf eine neue Grundlage geſtellt werden. Der beſcheidene Landgasthof, der der „Schwarze Adler“ in den letzten Jahren geworden war, mußte in allem und jedem ein neuzeitlich Geſicht bekommen. Fremde mußten wieder nach Wildeneichen kommen, mußten ſich, ob für eine kürzere oder längere Zeit, hier wohl und heimlich fühlen und mußten, wenn ſie wieder gingen, die feſte Abſicht mit fortnehmen, wiederzukommen. Dieſe Abſicht ſollte nicht nur die mit ſo reicher Schönheit begnadete Landſchaft in ſie ſenden, ſondern auch das ganze Drum und Dran des „Schwarzen Adlers“. Es galt ein Milieu zu ſchaffen, das die Fremden mit dem Hauſe auf das innigſte verband und vergeſſen ließ, von wannen ſie gekommen waren. Er wußte, wie freudig und freundlich Blumenſchmuck an einem Hauſe wirkte. Der „Schwarze Adler“ ſollte Blumen bekommen. Er wußte, welche Wirkung eine blitzblanke Gaſtſtube auf Fremde ausübte, wie begehrtenſwerte Dinge in dieſen Zeiten ein heiteres Ge-

ſchau, ein freundliches Gehaben waren. Das alles ſollte der „Schwarze Adler“ in Zukunft haben.

Alſo träumte Jakob Schmiedinger und am nächſten Morgen ſtand er ſchon in der kleinen Rechnungsſtube des Baumannſchen Gaſthofes und ließ ſich von Frau Baumann in den Betrieb einführen. Und als am Abend die Herren zum Abendſchoppen in den „Schwarzen Adler“ kamen, da ſtellte ihnen die Wirtin ihren neuen Geſchäftsführer vor.

Sie waren alle voll ehrlicher Freude darüber und Förſter Weiſer ließ es ſich nicht nehmen, dem alten Freunde ein herzliches Proſit darzubringen. Doktor Hellmer aber blinzelte dem neuen Geſchäftsführer ſchelmisch zu, und dieſes Blinzeln ſollte ſo viel beſagen, wie: ich weiß ſchon lang, wie es um Sie ſteht und ich wünſche Ihnen, daß Sie auch ans Ziel kommen mögen. Es war ja ſchon längſt meine Anſicht, daß der „Schwarze Adler“ keinen beſſeren Herrn als Sie bekommen kann.

Und es war auch höchſte Zeit geweſen, daß Frau Baumann auf den glücklichen Gedanken gekommen war, Jakob Schmiedinger im „Schwarzen Adler“ eine Betätigung zu geben, denn jäh ſprang die Arbeit in ihr Haus, gerade, als ob ſie gewartet hätte, bis einer da war, der ſich mit ihr abgeben konnte: in einem Tagblatt der Hauptſtadt war Friß Gröſſings Werbeaufſatz für Wildeneichen und ſeine Umgebung erſchienen und brachte einen ganz unerwarteten Erfolg. Eine Anzahl von Briefen langte jezt Tag für Tag ein mit Anfragen nach Zimmern und Penſionspreiſen, nach dieſem und jenem, was einer wiſſen wollte, ehe er ſich entſchloß, dort den Sommer zu verbringen.

Volkswirtschaft.

Die polnische Textilindustrie.

Don Dr. M. Barcinski, Direktor des Verbandes der polnischen Textilindustrie.

Die polnische Textilindustrie besitzt in ihrem Hauptzentrum Lodz und in den Nebenzentren Bielsko und Bialystok zusammen 2 533 395 Spindeln und 56 149 Leinen-Webstühle. Am 1. Januar 1928 beschäftigte dieser Industriezweig über 150 000 Arbeiter.

In den letzten Jahren entfiel der niedrigste Betriebsstand auf Anfang 1926, wo die Arbeitseinstellung 30 — 40 Prozent erreichte und die Durchschnitts-Arbeitsstundenzahl eines Arbeiters zwischen 24 und 30 Stunden in der Woche schwankte. Erst Mitte März begann sich die Lage zu bessern, als ein lebhafter Absatz für die Saison in Sicht erschien. Die Besserung schritt jedoch bis zur Mitte des Jahres nur sehr langsam vorwärts, bis dann das Bild ein ganz anderes wurde. Es folgt eine plötzliche Aenderung, die Wiederaufnahme der Betriebe steigt zwar stufenweise, doch schnell und erreicht ihren Höhepunkt, auf dem sie das ganze Jahr 1927 verbleibt. Dieses Jahr war in dem gesamten Wirtschaftsleben Polens, und somit auch in der Textilindustrie, von allen Nachkriegsjahren das beste.

Auch die Ausfuhr von Textilwaren erreichte im Jahre 1927 Summen, die die Ausfuhr der vorhergehenden Jahre weit übersteigen. So wurden allein aus dem Lodzer Bezirk in den beiden letzten Jahren ausgeführt:

	1927	1928
	kg	kg
an weißen Baumwollgeweben	286 622	115 452
an farbigen Baumwollgeweben	5 263 715	3 168 507
an Halbwoollgeweben	191 338	238 668
an Woollgeweben	491 057	834 884
an Kammgarn	800 000	800 000

Wie aus obiger Zusammenstellung ersichtlich, ist selbst in dem Rekordjahr 1927 die Ausfuhr verhältnismäßig gering gewesen, da sie nicht einmal 1 Prozent der gesamten Textilproduktion überstieg. Doch muß beachtet werden, daß die Exporttätigkeit der polnischen Textilindustrie ein ganz neues Gebiet ist, da die Märkte, nach denen die Ausfuhr nach dem Kriege durchzufindern begann, für unsere Industrie völlig neu waren und erst stufenweise in ständigem Kampf mit der mächtigen und seit langem dort eingeführten Konkurrenz anderer Länder erobert werden mußten. Die Verringerung

der Ausfuhrsumme im Jahre 1928 im Vergleich zum Vorjahre war hauptsächlich durch die rumänische Solvenzkrise veranlaßt. Bei der Rolle, die dieses Land, daß der größte ausländische Verbraucher unserer Baumwollartikel ist, in unserem Export spielt, mußte die Verringerung unserer Ausfuhr dorthin für die Exportbilanz fühlbar werden. Ein weiterer Grund der Ausfuhrverringering war der erschwerte Umsatz mit Litauen. Dagegen hebt sich beim Vergleich der beiden letzten Jahre die gesteigerte Ausfuhr der Woll- und Halbwoollwaren charakteristisch hervor. Auch muß hinzugefügt werden, daß im allgemeinen im Jahre 1928 die sogenannte „Pionierausfuhr“ nach bisher völlig fremden und unzugänglichen Märkten ganz bedeutend gestiegen ist, was zur Hoffnung auf Eroberung weiterer bisher für unsere Industrie völlig fremder Gebiete berechtigt. Die Hauptstütze findet die polnische Textilindustrie jedoch auf dem heimischen Markte, und zwar um so mehr, als die Textilproduktion die Verbrauchsfähigkeit der Bevölkerung Polens durchaus nicht übersteigt, selbst wenn man zur Feststellung des Normalverbrauchs nur die Vorkriegs-Verbrauchsstufe in Betracht zieht, die im früheren Kongresspolen, in Kleinpolen und in den Ostgebieten keineswegs hoch war. Laut Vorkriegsstatistik betrug der Verbrauch annähernd:

	Bevölke- rung in Mill.	Baumwolle kg pro Kopf	Zusam. kg. pro To.	Wolle kg pro Kopf	Zusam. kg. pro To.
in Kongresspolen	11,2	2,03	22 400	1,2	13 400
in Galizien	7,6	2,00	15 200	1,2	9 100
in d. Wojewodschaften Poznań und Pommerellen	3,9	5,45	21 200	2,5	9 750
in Litauen, Weissrussland und Wolhynien	3,6	1,85	6 700	1,0	3 600
in Schlesien	1,0	6,00	6 000	2,75	3,750
	27,3		71 500		38 600
Durchschnittlich pro Kopf der Bevölkerung			2,62 kg		1,41 kg.

Diesen Verbrauchsziffern gegenüber beträgt die Produktion der gesamten polnischen Textilindustrie bei Beschäftigung

tigung aller Maschinen in einer Schicht, bei 46 Stunden Wochenarbeit oder 2208 Stunden Jahresarbeit — 55 000 Tonnen Baumwollgewebe, d. h. durchschnittlich 2,01 kg. pro Kopf der Bevölkerung, und 32 000 Tonnen Woollgewebe, d. h. 1,17 kg pro Kopf der Bevölkerung. Somit wird die Baumwollindustrie, sobald der Verbrauch, der von der Vorkriegsnorm noch weit entfernt ist, diese Norm wieder erreicht, größtenteils zur Zweifacharbeit übergehen müssen, während die Woollindustrie jedenfalls die im Augenblick vielfach stillstehenden Maschinen wieder in Betrieb setzen können. Die günstige Konjunktur des Jahres 1927 hatte ihre Hauptursache darin, daß die breiten Volksschichten Polens mehr als in den Vorjahren in der Lage waren, ihren Bedarf an Kleidern, die naturgemäß in der Kriegszeit und den ersten Nachkriegsjahren stark der Abnutzung verfallen waren zu decken. Die Produktion des Jahres 1928 war schwächer als die des Vorjahres. Den Grund hierzu bildete die Verschlechterung der Konjunkturen auf dem Weltmarkt, wie im Innern des Landes. Die Kaufkraft und Kauflust der breiten Bevölkerungsschichten hat stark abgenommen. Um dem zu begegnen, haben die Produzenten eine energische Aktion eingeleitet durch Gründung von Kartellen und Konventionen, die für die Abschlußtätigkeiten einheitliche und allgemein bindende Regeln und Bedingungen aufstellten. Diese im Jahre 1928 eingeleitete Bewegung dürfte bei günstiger Entwicklung den Beginn einer neuen Ära für die polnische Textilindustrie bedeuten.

Die Polnische Landesausstellung in Poznan, in der die polnische Textilindustrie erschöpfend dargestellt ist, wird zweifellos die Kaufkraft und Kauflust der polnischen Bevölkerung steigern, die dort eines der großartigsten Gebiete der einheimischen Industrie kennenlernen kann. Gleichzeitig wird die Ausstellung die Absatzmärkte für diese Industrie erweitern, indem sie den Fremden einen Einblick in die Entwicklungsmöglichkeit dieses Industriezweiges gewährt. Somit sollte die Polnische Landesausstellung eine gewaltige Antriebskraft zur Entwicklung und Blüte der polnischen Textilindustrie werden.

WOHNUNG UND WERKRAUM AUSSTELLUNG Breslau 1929 15. JUNI - 15. SEPT.

Radio.

Donnerstag, den 1. August 1929.

Warschau. Welle 1411: 18.00 Solistkonzert. 19.00 Vorträge. 20.30 Abendkonzert. Skandinavische Musik. 22.45 Tanzmusik.

Kattowitz. Welle 416.1: 17.00 Schallplattenmusik. 18.00 Populäres Konzert. 20.30 Abendkonzert. 22.45 Tanzmusik.

Breslau. Welle 253: 16.30 Neue Tänze. 18.00 Stunde mit Büchern. 18.30 Borschau auf die Deutschen Schwimm-Meisterschaften. 19.25 Wirtschaftliche Zeitfragen. 19.50 Ms. Dolmetscher bei internationalen Konferenzen. 20.15 Russische Tonseher.

Berlin. Welle 418: 16.00 „Vom Knippen zum Photographieren“. 17.00 Unterhaltungsmusik. 18.00 Vortrag und Leseprobieren. 19.00 Die Arbeitslosenversicherung. 19.30 Künstlerische Fragen des Funksehens. 20.00 Populäres Orchesterkonzert. Danach: Tanzmusik. 0.30 Nachtmusik.

Prag. Welle 487: 11.30 Schallplattenmusik. 12.20 Mittagkonzert. 16.30 Jazz-Orchester. 17.55 Deutsche Sendung. Ing. Karl Schmoll, Eindhoven, Holland: Sendestationen und Programme in Frankreich. — Waldemar Wimperst, Prag: Ausflüge in die Prager Umgebung. 19.05 Blasmusik. 20.00 Böhmisches Kompositionen. 21.25 Schweizer Abend. 22.20 Schallplattenmusik.

Wien. Welle 517: 11.00 Vormittagsmusik. 16.00 Nachmittagskonzert. 18.00 Akademie. 19.05 Bericht für Reise und Fremdenverkehr. 19.30 Von Taufnern und Taufgeräten. 20.05 „Zigeunerliebe“, Operette von Franz Lehár.

Zur Lüftung und Kühlung der Räume in den heißen Tagen: Fensterventilatoren,

welche ohne besondere Vorkehrungen in jedes Fenster eingesetzt werden können à z. 125.—


Tisch- und Wandventilatoren,

feststehend und oscillierend z. 108.— bis z. 340.— in grosser Auswahl im Verkaufsraum

des Elektrizitätswerkes Bielsko-Biala Bielsko, ul. Batorego 13a.

Telephon 1278 und 1696. 434 Geöffnet 8—12 2—6 Uhr.

Fast umsonst!



Detailpreise Volksschuhe NN 35 bis mit angenähter Sohle u. Absatz zt. 4.80 Sportschuhe NN 35 bis 41 mit vulkanisierter Sohle (Gymnastikschuhe) zt. 6.—

ACHTET AUF DIE FABRIKMARKE „PEPEGE“

ÜBERALL ZU VERLANGEN.

Kluge Hausfrauen

Touristen, Sommerfrischler, Junggesellen, exponierte Gastwirte, Pensionate und Arbeiter verproviantieren sich am besten und billigsten durch

Wurst- und Fleisch-Konserven

anerkannt bester Qualität der 415 Wurst- und Fleischkonservenfabrik Rudolf Vogel, Bielsko, Rynek 30.

Psychoanalyse!

Psychisch Kranke, Neurastheniker, Sexualdefekte, Hysteriker(innen) Bazedow usw. wenden sich vertrauensvoll an

Dr. Konrad Friedmann, Cieszyn zwecks Untersuchung o. in Wegeltg. psychoanalyt. Behandlung. Anfragen werden diskret gegen Zl. 2.— Rückporto und Schreibgebühr in Briefmarkenbeilage erledigt. 357

Vorteile der P. K. O.-Versicherung.

- Es findet die Versicherung ohne jede ärztl. Untersuchung statt.
- Kann bereits bei einer monatl. Ratenzahlung von 3 Zl. d. Versicherung erfolgen.
- Kann der Versicherte jederzeit — so er erwerbslos wird — und dies der P. K. O.-Versicherung rechtzeitig anzeigt — die Versicherung ohne Schaden für sich unterbrechen, bei weiterer Verzinsung der gez. Summe.
- Ist der Versicherte mit dem Moment der Versicherung Teilhaber der P. K. O.-Abteilung Lebens- und Aussteuer-Versicherung und werden alljährlich die 50% techn. Reserven hierfür ausgeworfen und prozentuell auf die Versicherungssumme dazugeschlagen.
- Es kann in der Höhe von 500 bis 10.000 Goldzloty die Versicherung vorgenommen werden.
- Im Falle eines Unglückfalles mit tödlichem Ausgang zahlt die Versicherung der P. K. O. an die Hinterbliebenen, bezw. Ueberreicher der Polisse den doppelten Versicherungsbetrag aus, so zwar, dass z. B. wenn der Versicherte auf 10.000 Goldzloty versichert war, so zahlt die P. K. O. nicht 10.000 sondern zwanzig Tausend — 20.000 Goldzloty aus, u. tritt dies nach der Bezahlung der ersten Monatsrate in Kraft.
- Kann der Versicherte immer die Versicherung in eine kleinere oder höhere umändern.
- Wird die Prämienrate in Papierzloty eingezahlt, hingegen die Versicherung im Gegenwerte des Goldzlotys ausgezahlt.
- Wird der Versicherte nur bei Aufnahme der Versicherung zur Bezahlung vom Bevollmächtigten der P. K. O. ersucht. Die weiteren Ratenzahlungen werden durch die Post eingehoben.
- Ist die Aussteuer-Versicherung (Tarif B. und BW.) eine äusserst günstige, da kleinere Raten zu bezahlen sind und diese Versicherung als Aussteuer in jeder Hinsicht für die Kinder gedacht ist.
- Ist der Versicherte berechtigt nach entsprechender Einzahlung, 60% der gezahlten Summe als Anleihe von der P. K. O. zu den jeweiligen Staatsbankzinsen als Anleihe aufzunehmen.
- Kann der Versicherte nach 3 Jahren von der Versicherung zurücktreten und erhält er den bereits eingezahlten Betrag zurück.